



Dietmar Deibele

Alte Trift 1

D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Teil des online-Buches "Mobbing-Absurd" von Dietmar Deibele:

www.mobbingabsurd.de



Trebbichau an der Fuhne, 2011-10-27

per Fax am: 27.10.2011

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, der würde heute wieder gekreuzigt werden.“ „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“ Wollen Sie betrogen, verleumdete, bedroht und vertrieben werden? Ich nicht.

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)

Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

30. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
sehr geehrter **Generalvikar Sternal**,
sehr geehrter **Pfarrer Kensbock**,

Papst Benedikt XVI. sagte am 25.09.2011 im Konzerthaus in Freiburg (Deutschland):



von www.vatican.va

Deutlichste
Worte.

„Offensein für die Anliegen der Welt heißt demnach für die entweltlichte Kirche, die Herrschaft der **Liebe Gottes nach dem Evangelium durch Wort und Tat hier und heute zu bezeugen, Leben wir** als einzelne und als Gemeinschaft der Kirche **die Einfachheit einer großen Liebe**, die auf der Welt das Einfachste und das Schwerste zugleich ist, weil es nicht mehr und nicht weniger verlangt, als **sich selbst zu verschenken.**“

Am 24.09.2011 sagte **Papst Benedikt XVI.** in Freiburg (Deutschland):

„Schwieriger wird es aber mit einem eher verborgenen **Schlechtsein, ...**, und **das ist die Trägheit, die Schwerfälligkeit, das Gute zu wollen und zu tun.** Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen: **Der Schaden der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den lauen Christen.**“

D.h., **kein verstecken** hinter **nur** schönen Worten, Lächeln, Feiern, Ämtern und Gewändern.

**Was werden
Sie tun ?**

**Bitte seien Sie keine
„lauen Christen“.**

Bitte leben Sie die Werte Christi und Ihre eigenen Worte auch in der Tat. Wo kann ich im Bistum Magdeburg mitwirken? Ich **bitten** um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im **Mühen um Übereinstimmung von WORT und TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23; www.mobbingabsurd.de, **Fabel** "Warum der Bär vom Sockel stieg?")

Dietmar Deibele

(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim,
war im Kirchenvorstand, Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“)

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Hilferuf

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

„rechtlicher Notstand“ im Bistum Magdeburg

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

